

Sonntag, 17. März, 17.00-19.00 Uhr

Abschlussveranstaltung „Der 7. Oktober und seine Auswirkungen in Israel/Palästina und Deutschland“

Vortrag Ofer Waldman, Haifa

Ofer Waldman sagt über sich: „Ich bin in Deutschland und Israel gleichermaßen zuhause, sowohl gesellschaftlich und kulturell als auch politisch.“ 1979 wurde er in Jerusalem geboren. Als einer der ersten Musiker im West-Eastern Divan Orchestra zog er 1999 nach Berlin. Er spielte u. a. im Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, im Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, bei den Nürnberger Philharmonikern, an der Neuen Israelischen Oper und beim Israel Philharmonic Orchestra. Später wurde Ofer Waldman an der Hebräischen Universität Jerusalem (Geschichtswissenschaft) sowie an der Freien Universität Berlin (Germanistik) promoviert. Seit 2015 ist er als freier Autor tätig, unter anderem für Deutschlandradio Kultur, Die Zeit, Blätter für deutsche und internationale Politik. 2021 wurde er mit dem Deutschen Hörspielpreis der ARD ausgezeichnet. Immer wieder setzt sich Ofer Waldman in seinen Beiträgen kritisch mit der aktuellen israelischen Politik auseinander. Er ist ein kenntnisreicher Analytiker des israelisch-palästinensischen Konflikts und seiner Geschichte. Nach dem Terrorakt der Hamas am 7. Oktober sprach er in Radio Lippewelle über die Situation in Israel.



**Musik: Esther Lorenz (Gesang)
Stefan Degel (Gitarre)**

**Heinrich-von-Kleist-Forum,
Platz der deutschen Einheit 1,
Gerd-Bucerius-Saal.**

Eintritt frei

Karfreitag, 29. März, 16.30 Uhr

Kabbalath Shabbat in der Synagoge in Unna

Gottesdienst in der Synagoge der liberalen jüdischen Gemeinde „haKochav“ (der Stern). Nach einer kurzen Einführung beginnt um 17.00 der Gottesdienst, mit dem der Anbruch des Shabbat gefeiert wird. Anschließend Teilnahme am Kiddusch.



Treffpunkt: Buderusstraße 11, 59427 Unna

Anmeldung bitte bis zum 21. März unter 0176/14 21 1081. Personalausweis bitte mitbringen! Begrenzte Teilnehmer:innenzahl

Samstag, 4. Mai, 15.00-17.00 Uhr

Kommerzielle Vielfalt – Jüdische Geschäftsleute in Hamms Innenstadt

Ein Stadtgang auf den Spuren jüdischen Lebens

**mit Lucia Farenholtz, Wolfgang Komo,
Dr. Markus Meinold**

Mode und Haushaltswaren, Vieh und Schrott, Feinkost und Kaffee – damit wurde in der Hammer Innenstadt gehandelt. Vom großen Kaufhaus bis zur kleinen Agentur reichte die Betriebsgröße. Im Kino wurde mithilfe des neuen Mediums Film unterhalten. – Dieser Stadtgang stellt einen Teil dieser Vielfalt an Gewerbe vor, ihre Standorte und die Biographien ihrer jüdischen Betreiber. Gebäude-Reste oder Stolpersteine erinnern nicht immer an ihre Existenz. Die Route führt vom Marktplatz bis in die Nähe des Gustav-Lübcke-Museums.

Treffpunkt: Marktplatz/Sparkassenbrunnen

Anmeldung bitte unter 02381/17 56 00 oder www.vhshamm.de (VHS Hamm)

In Kooperation mit der Volkshochschule Hamm, dem Stadtarchiv Hamm, dem Ortsheimatpfleger Hamm-Mitte und dem Hammer Geschichtsverein.

Woche der Begegnung mit dem Judentum

Begegnung mit dem Judentum in Hamm

1985 fand in Hamm die erste Woche der Brüderlichkeit statt. Seitdem setzt sich der Arbeitskreis Woche der Brüderlichkeit (Evangelischer Kirchenkreis Hamm, Katholische Dekanate für Hamm, Stadt Hamm) in Hamm für ein vertieftes Verständnis des Judentums in Vergangenheit und Gegenwart sowie für die Förderung des christlich-jüdischen Dialogs ein. Mittlerweile wurde der bekannte Name der Veranstaltungsreihe geändert. Die „Woche der Brüderlichkeit“ heißt nun auch in Hamm „Woche der Begegnung mit dem Judentum“.

Die Veranstaltungsreihe wird unterstützt von der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund, dem Stadtarchiv Hamm und der VHS Hamm.



woche der
begegnung mit
dem judentum

“The Sound of Dialogue
– Gemeinsam Zukunft
bauen

**Programm in Hamm
10.-17. März 2024**

© Arbeitskreis Woche der Begegnung mit dem Judentum in Hamm
Kontakt und Information: Evangelischer Kirchenkreis Hamm,
Telefon (0 23 81) 142-142, infoham@kirchenkreis-hamm.de

Sonntag, 10. März, 11.00 Uhr

Gottesdienst zur Eröffnung der 40. Woche der Begegnung mit dem Judentum

Kantorin: Aviv Weinberg, Berlin
Predigt: Martje Röckemann, Unna

Aviv Weinberg wurde in Israel geboren, lebt heute in Berlin und ist Kantorin der Einheitsgemeinde in Celle und der Reform Gemeinde Beth Haskalah in Berlin. Sie tritt bei Zeremonien und Festivals auf, unter anderen dem Jewish Culture Festival Kraków, dem Lewandowski Festival oder der Verleihung des Abraham Geiger Preises. Mit dem Albrecht Gündel-vom Hofe-Ensemble hat sie die CD „Jazz goes Synagogue“ aufgenommen. Eine weitere CD widmet sich den Vertonungen von Gedichten von Selma Meerbaum-Eisinger. Seit 2022 ist sie auch in der musikalischen Früherziehung tätig und unterrichtet 3- bis 5-jährige Kinder. 2020 veröffentlichte sie ihr erstes Kinderbuch „Giraffi's Birthday“ auf Hebräisch.



Martje Röckemann ist in Hamm aufgewachsen. Sie studierte Evangelische Theologie in Bielefeld-Bethel, Marburg und Berlin und war Mitarbeiterin am Institut für Kirche und Judentum bei Prof. Peter von der Osten-Sacken in Berlin. Nach dem Studium absolvierte sie ein Volontariat in Jerusalem an der deutschsprachigen evangelischen Erlöserkirche. Von 1999-2010 war sie Pfarrerin im Kirchenkreis Hamm sowie Vorsitzende im Hammer Arbeitskreis „Woche der Begegnung mit dem Judentum“. Seit 2011 arbeitet sie als Lehrerin für Latein und evangelische Religionslehre in Unna. Ihre letzte Israelreise war vom 2.-12. Oktober 2023.



Thomaskirche, Lohausenholzstraße 18, Linie 5, Haltestelle Thomaskirche

Montag, 11. März, 19.30 Uhr

Amon: Mein Großvater hätte mich erschossen

Lesung mit Jennifer Teege

Es ist ein Schock, der ihr ganzes Selbstverständnis erschüttert: Mit 38 Jahren erfährt Jennifer Teege durch einen Zufall, wer sie ist. In einer Bibliothek findet sie ein Buch über ihre Mutter und ihren Großvater Amon Göth. Millionen Menschen kennen Göths Geschichte. In Steven Spielbergs Film «Schindlers Liste» ist der brutale KZ-Kommandant der Saufkumpen und Gegenspieler des Judenretters Oskar Schindler. Göth war verantwortlich für den Tod Tausender Menschen und wurde 1946 gehängt. Seine Lebensgefährtin Ruth Irene, Jennifer Teeges geliebte Großmutter, begeht 1983 Selbstmord. Jennifer Teege ist die Tochter einer Deutschen und eines Nigerianers. Sie wurde bei Adoptiveltern groß und hat danach in Israel studiert. Jetzt ist sie mit einem Familiengeheimnis konfrontiert, das sie nicht mehr ruhen lässt. Wie kann sie ihren jüdischen Freunden noch unter die Augen treten? Und was soll sie ihren eigenen Kindern erzählen? Jennifer Teege beschäftigt sich intensiv mit der Vergangenheit. Sie trifft ihre Mutter wieder, die sie viele Jahre nicht gesehen hat. Gemeinsam mit der Journalistin Nikola Sellmair recherchiert sie ihre Familiengeschichte, sucht die Orte der Vergangenheit noch einmal auf, reist nach Israel und nach Polen. Schritt für Schritt wird aus dem Schock über die Abgründe der eigenen Familie die Geschichte einer Befreiung.



Heinrich-von-Kleist-Forum, Platz der deutschen Einheit 1, Gerd-Bucerius-Saal.

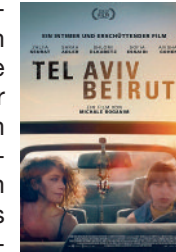
Eintritt frei

Mittwoch, 13. März, 17.30 Uhr und 19.45 Uhr

Tel Aviv – Beirut

116 Min. Regie/Drehbuch: Michale Boganim
Frankreich, Deutschland, Zypern 2023.

„Tel Aviv – Beirut“ erzählt von der epischen Reise zweier Familien auf beiden Seiten der Grenze, deren Schicksale durch den Krieg im Libanon miteinander verwoben sind. Im Zentrum der sich über 20 Jahre erstreckenden Geschichte stehen zwei Frauen, eine Libanesin und eine Israelin, die sich inmitten des Krieges zusammenfinden und sich gemeinsam auf eine Reise begeben, um einen geliebten Menschen zu retten.



Zusammenhalt und Hoffnung im Angesicht der erschütternden Realität des Krieges: Mit „Tel Aviv – Beirut“ ist der französisch-israelischen Regisseurin Michale Boganim ein intimes und zutiefst berührendes Kinoerlebnis gelungen – ein eindringlicher Film voll roher Kraft und großer Poesie.

vhs-Kino im Cineplex Hamm, Königstr. 16.

Abendkasse 8,00 Euro / ermäßigt 7,00 Euro / online 7,50 Euro / ermäßigt 6,50 Euro (über www.cineplex.de/hamm)

Für Deluxe-Plätze ist ein Aufschlag zu entrichten.

Altersbeschränkungen sind an der Kinokasse ausgewiesen.

Donnerstag, 14. März, 19.00 Uhr

Singularkollektiv

Lesung mit Ofer Waldman

Das könnt ihr euch nicht vorstellen. Den Rausch, die Angst, den Herzschlag, den Atem, das Gefühl, die Hitze. Mit diesen Worten taucht „Singularkollektiv“ in eine Welt, die jenseits des Glamours liegt, der gewöhnlich mit klassischer Musik verbunden wird. Eine Welt unter der dünnen Schicht von Frack und Fliege, in der das Orchester einer weiten Steppe



gleich, einem bahnhofslosen Ort. Wo es nach Blech und Öl, Holz und Schweiß riecht. Aus dem dünnen Spalt zwischen der Einsamkeit des Übungsraums und der Anonymität der Orchesterreihen erscheinen Fantasien, Beobachtungen, gesellschaftliche Aphorismen. Die Geigerin, die so tut, als ob sie spielt und ihre stille Kunst feiert, der abgelehnte Posaunist, der um die Gunst eines neuen Generalmusikdirektors bangt. Der schlechte Cellist, der an seinem Cello wie ein Schiffbrüchiger hängt, der verspätete Geiger, auf den nicht gewartet wird. Figuren und Momente, die der Orchesterwelt entstammen, aus dieser gleichzeitig herausragenden als menschliche, gesellschaftliche Kommentare.

Ofer Waldman wurde 1979 in Jerusalem geboren. Als einer der ersten Musiker des West-Eastern Divan Orchestra zog er 1999 nach Berlin. Er spielte in verschiedenen Orchestern in Deutschland und Israel. Mittlerweile arbeitet er als Journalist, Autor und Berater.

Buchhandlung Harms, Alter Uentropfer Weg 189, Linie 3, 5, Haltestelle Wittenborg

Abendkasse: 12,00 Euro

Vorverkauf: 10,00 Euro

Samstag, 16. März, 18.00 Uhr

Von Toledo nach Jerusalem

Eine musikalische Reise durch das Judentum

Mit ihrer musikalischen Reise präsentiert die Sängerin Esther Lorenz israelische und spanisch-jüdische Musikkultur, auch die sephardischen Juden aus Osteuropa bekommen eine Stimme. Begleitet wird sie vom Gitarristen Stefan Degel. Erläuterungen über Bräuche, Lyrikrezitationen und Streifzüge durch die jüdische Geschichte vom Mittelalter bis heute sowie die berühmte jüdische Prise Humor vervollständigen dieses kulturelle Kaleidoskop.



Esther Lorenz (Gesang), Hanau
Stefan Degel (Gitarre), Berlin

ThomasKulturKirche, Lohausenholzstraße 18, Linie 5, Haltestelle Thomaskirche

Eintritt frei, Spende am Ausgang erbeten